

AUSZUG



Herausgeber

theravādaNETZ

# FÜHRER ZUM TIPITĀKA

Zusammenstellung

**U Ko Lay**

Übersetzung aus dem Englischen  
Agganyāni und Kurt Jungbehrens

Erschienen im

DBU-Verlag

Englischer Originaltitel  
GUIDE TO TIPITAKA

Herausgeber  
The Editorial Committee  
BURMA PĪṬAKA ASSOCIATION  
RANGOON, BURMA  
Sāsanā: 2529 (1986) Burmese Era 1347

Übersetzung aus dem Englischen  
von Agganyāni und Kurt Jungbehrens  
(2006/2001)

Übersetzung ins Deutsche und Herausgabe durch das  
Theravādanetz der Deutschen Buddhistischen Union (DBU) mit  
freundlicher Genehmigung des Ministeriums für Religiöse  
Angelegenheiten, Yangon, Myanmar (Nov. 2005).

Gefördert durch die Mahābodhi Buddhistische  
Begegnungsstätte - Familie H. Euler Stiftung (2005)

Copyright © 2007 der deutschen Ausgabe  
Theravadanetz

Erschienen im DBU-Verlag München, 2007  
[www.buddhismus-deutschland.de](http://www.buddhismus-deutschland.de)

## Kapitel IX

## WAS IST DER ABHIDHAMMA PIṬAKA ?

(a) *Abhidhamma*, die Höhere Lehre des Buddha

Der *Abhidhamma* ist der dritte große Teil des *Piṭaka*. Er ist eine umfangreiche Sammlung systematisch angeordneter, tabellarisch erfasster und eingeteilter Lehrsätze des Buddha, die die Quintessenz seiner Lehre darstellen. *Abhidhamma* bedeutet Höhere Lehre oder Besondere Lehre. Er ist einzigartig in seinem tiefen, analytischen Ansatz, seiner immensen Weite und seiner Nützlichkeit zur eigenen Befreiung.

Der *Buddha-Dhamma* hat nur einen Geschmack, den Geschmack der Befreiung. In den *Suttanta* Lehrreden berücksichtigt der Buddha aber das intellektuelle Niveau seiner Zuhörer und ihre Verwirklichung der *pāramī* (Vollkommenheiten). Er lehrt daher den *Dhamma* in konventionellen Begriffen (*vohāra vacana*), indem er von Personen und Objekten als Ich, Wir, Er, Sie, Mann, Frau, Kuh, Baum, usw. spricht. Aber im *Abhidhamma* macht der Buddha keine derartigen Zugeständnisse; er behandelt den *Dhamma* vollständig mit Begriffen der letztendlichen Wirklichkeit (*paramattha sacca*). Er analysiert jedes Phänomen in seine letztendlichen Bestandteile. Alle relativen Begriffe wie, Mensch, Berg, usw., werden auf ihre letztlichen Elemente reduziert, die dann präzise definiert, klassifiziert und systematisch angeordnet werden.

Im *Abhidhamma* wird alles in Begriffen ausgedrückt wie *khandhas*, die fünf Daseinsgruppen; *āyatana*, die fünf Sinnesorgane und der Geist sowie ihre entsprechenden Sinnesobjekte; *dhātu*, Elemente; *indriya*, Fähigkeiten; *sacca*, grundlegende Wahrheiten, usw. Relative, begriffliche Objekte wie Mann,

Frau, usw. werden in die letzten Komponenten der *khandhas*, *āyatanas*, usw. aufgelöst und als unpersönliches psycho-physisches Phänomen betrachtet, das durch verschiedene Faktoren bedingt ist, unbeständig (*anicca*), leidvoll (*dukkha*) und ohne beständigen Wesenskern (*anatta*).

Nach der analytischen Auflösung aller Phänomene in letztendliche Bestandteile (wie in der *Dhammasaṅgaṇī* und im *Vibhaṅga*) ist die Synthese sein Ziel, indem gegenseitige Beziehungen (*paccaya*) zwischen den verschiedenen Bedingungs-Faktoren definiert werden (wie im *Paṭṭhāna*). Der *Abhidhamma* bildet so ein gigantisches Bauwerk des Wissens bezüglich der letztendlichen Realitäten, das in seiner immensen Weite, Erhabenheit, Scharfsinnigkeit und Tiefe zu Recht nur der intellektuellen Geisteswelt des Buddha zugehört.

## **(b) Die sieben Bücher des *Abhidhamma***

Das *Suttanta Piṭaka* enthält auch Lehrreden, die von analytischen Gesprächen und bedingten Zusammenhängen der fünf Aggregate handeln. Soweit erforderlich, werden in den *Sutta*-Reden Dinge wie die fünf Aggregate, *āyatanas*, usw., erwähnt. Aber sie werden nur kurz mit der sogenannten *Sutta*-Methode der Analyse (*Suttanta bhājanīya*) erklärt durch die Angabe von bloßen Definitionen mit begrenzten Beschreibungen. Zum Beispiel werden die *khandas*, die fünf Daseinsgruppen, aufgezählt als Körperlichkeitsgruppe, Gefühlsgruppe, Wahrnehmungsgruppe, Geistesformationen (willentliche Aktivitäten) und Bewusstseinsgruppe. Sie können etwas verständlicher abgehandelt werden; zum Beispiel wird die Körperlichkeitsgruppe noch definiert als Körperlichkeit der Vergangenheit, der Gegenwart oder der Zukunft; innere oder äußerliche Körperlichkeit; grob oder fein; niedriger oder höher; fern oder nah. Die *Sutta*-

Methode der Analyse geht gewöhnlich über diese Definition nicht hinaus.

Der *Abhidhamma*-Ansatz ist jedoch gründlicher, dringt tiefer ein, zerlegt jede körperliche oder geistige Komponente bis in die letztendliche, aller kleinste Einheit. Die Körperlichkeitsgruppe, *Rūpakkhandha*, wurde zum Beispiel in 28 Bestandteile analysiert; *Vedanākkhandha*, die Gefühlsgruppe, in fünf; *Saññākkhandha*, die Wahrnehmungsgruppe, in sechs; *Saṅkhāra-kkhandha*, die Gruppe der Geistesformationen, in 50 und *Viññānakhandha*, die Bewusstseinsgruppe, in 89. Dann wird jeder Bestandteil mit seinen Eigenschaften und Qualitäten genauestens beschrieben und sein Platz in dem wohl geordneten Klassifizierungssystem wird definiert.

Eine komplette Beschreibung der Dinge erfordert auch eine Angabe, wie jeder Bestandteil mit anderen Bestandteilen in Beziehung steht. Das macht deshalb auch eine synthetische Annäherung erforderlich, die Wechselbeziehungen zwischen den Bestandteilen zu studieren und wie sie mit anderen internen oder externen Faktoren zusammenhängen.

Der *Abhidhamma*-Ansatz deckt somit ein weites Studienfeld ab. Er besteht aus analytischen und synthetischen Methoden der Untersuchung, beschreibt und definiert genau die Bestandteile der Gruppen, klassifiziert sie unter wohlgeordneten Überschriften und in wohlgeordneten Systemen und zeigt schließlich die Bedingungen auf, wie sie miteinander in Beziehung stehen. Solch ein weites Gebiet intellektueller Bemühung bedarf der Erfassung in einer umfangreichen und klassifizierten Zusammenstellung. Daher setzt sich das *Abhidhamma Piṭaka* aus sieben gewaltigen Abhandlungen zusammen, nämlich

- (1) *Dhammasaṅgaṇī*, das eine detaillierte Aufzählung aller Phänomene enthält mit einer Analyse des Bewusstseins (*citta*) und seiner begleitenden Geistesfaktoren (*cetasikas*);
- (2) *Vibhaṅga*, bestehend aus 18 separaten Abschnitten über die Analyse von Phänomenen, jedoch recht unterschiedlich zu jener der *Dhammasaṅgaṇī*;
- (3) *Dhātukathā*, eine kleine Abhandlung in der Form eines Katechismus geschrieben, die alle Daseins-Phänomene in Bezug auf drei Kategorien bespricht, *khandha*, *āyatana* und *dhātu*;
- (4) *Puggalapaññatti*, eine kleine Abhandlung, die verschiedene Arten von Individuen nach der Stufe ihrer Errungenschaft entlang des Pfades beschreibt;
- (5) *Kathāvatthu*, eine Zusammenstellung des Ehrwürdigen Moggaliputta, dem vorsitzenden *Thera* des dritten Großen Konzils, in der er die Lehren anderer Schulen diskutiert und widerlegt, um alle Streitpunkte über den Buddha Dhamma auszumerzen;
- (6) *Yamaka*, als Abhandlung über angewandte Logik angesehen, in der das analytische Vorgehen paarweise angeordnet ist;
- (7) *Paṭṭhāna*, eine gigantische Abhandlung, die zusammen mit der *Dhammasaṅgaṇī*, dem ersten Buch, die Quintessenz des *Abhidhamma Piṭaka* bildet. Es ist eine genaue, detaillierte Studie der Lehre der Bedingtheit, basierend auf 24 *paccayas*, Bedingungsarten oder Beziehungen.

### **(c) Konventionelle Wahrheit (*Sammuti Sacca*) und Höchste Wahrheit (*Paramattha Sacca*)**

Zwei Arten von Wahrheit werden im *Abhidhamma* anerkannt. Danach werden nur vier Kategorien von Dingen als die letztendliche Wirklichkeit eingestuft, nämlich Geist (Bewusstsein), begleitende Geistesfaktoren, Materie und *Nibbāna*; der gesamte Rest wird als Scheinwahrheit angesehen. Wenn wir solche Ausdrücke benutzen wie 'Ich', 'Du', 'Mann', 'Frau', 'Person', 'Individuum', dann sprechen wir von Dingen, die in Wirklichkeit nicht existieren. Wenn wir solche Ausdrücke für Dinge gebrauchen, die nur als Bezeichnung existieren, lügen wir aber nicht; wir sprechen nur von einer scheinbaren Wahrheit und benützen die konventionelle Sprache, ohne die keine Kommunikation möglich wäre.

Die letztendliche Wahrheit ist aber, dass es in Wirklichkeit keine 'Person', kein 'Individuum' oder 'Ich' gibt. Es existieren lediglich *khandhas*, zusammengesetzt aus Körperlichkeit, Geist (Bewusstsein) und begleitenden Geistesfaktoren. Diese sind real, indem sie nicht nur Bezeichnungen sind, sie existieren tatsächlich in uns oder um uns herum.

(...)

## VII. *Paṭṭhāna Pāḷi*

*Paṭṭhāna Pāḷi*, das siebte und letzte Buch des *Abhidhamma*, wird *Mahā Pakāraṇa* genannt, das „Große Buch“, was die höchste Stellung ankündigt, die es inne hat, und die Höhe der Qualität, die es in seiner Erforschung der letztendlichen Natur aller *dhammas* im Universum erlangt hat.

Die *Dhammasaṅgaṇī* zählt diese *dhammas* auf und klassifiziert sie (...). Das *Paṭṭhāna*, das letzte Buch des *Abhidhamma*, führt alle diese Beziehungen in einer koordinierten Form zusammen, um zu zeigen, dass die *dhammas* nicht als isolierte Entitäten existieren, sondern ein wohl-geordnetes System bilden, in welchem die kleinste Einheit den Rest bedingt und auch ihrerseits bedingt wird. Die Anordnung des Systems ist derartig kompliziert, komplex, äußerst gründlich und vollständig, so dass der *Abhidhamma* für diese Abhandlung den Ruf verdient, tief, umfassend und unergründlich zu sein.

(...)

Das komplette Buch, herausgegeben von der Theravada-AG, ist im Verlag der DBU erschienen und kann auf Spendenbasis bezogen werden.

Siehe [www.buddhismus-deutschland.de](http://www.buddhismus-deutschland.de) im Shop.

Das Buch ist auch im Internet unter [www.theravadanetz.de](http://www.theravadanetz.de) verfügbar.